

SALZBURG FAIRANTWORTEN NETZWERK NATUR

Auch in der Vergangenheit haben sich schon oft Organisationen zu einem Zweckbündnis zusammengeschlossen, um mit größerer Kraft gemeinsame Anliegen zu verfolgen. Gut in Erinnerung sind der „Kampf um den Schutz der Isel“ (Umweltdachverband,



Alpenverein ...) oder zuletzt der Protest gegen die Auflassung der Sonderschutzgebiete samt Verkleinerung der Kernzone im Salzburger Anteil des Nationalparks Hohe Tauern.

Im gesellschaftlichen Diskurs sind das gemeinsame Auftreten mit anderen Vereinen, die Unterstützung von Fachleuten und die Sympathie von feinsinnigen Künstler*innen für die Durchsetzung der gemeinsamen Ziele von großem Vorteil. Der Naturschutzbund Salzburg hat sich deshalb mit dem Landesverband des Österreichischen Alpenvereins, den Naturfreunden Salzburg, den „Fairkablern“ und der Österreichischen Berg- und Kleinbäuer*innen-Vereinigung zusammengetan und die Plattform „Salzburg fairantworten“ gegründet. Basis des gemeinsamen Handelns ist ein Manifest: www.salzburgfairantworten.at.

Nachruf

Im Gedenken an **Tatjana Gamerith**

(*1919 – †2021)



FOTO: WERNER GAMERITH

Am 3. Mai dieses Jahres verstarb die Künstlerin Tatjana Gamerith im Alter von 102 Jahren. Sie war nicht nur diplomierte Grafikerin und begnadete Malerin, sondern auch gemeinsam mit ihrem Mann Werner von ganzem Herzen Natur- und Umweltschützerin. Für ihren Einsatz erhielten beide 1984 den Konrad-Lorenz-Preis für Umweltschutz für die gelungene Verbindung von Kunst und Ökologie. Beide nahmen an der legendären Besetzung der Stopfenreuther Donau-Au bei Hainburg 1984/85 teil – Tatjana gestaltete das berühmt gewordene „Symbol“ für den Widerstand, das Gemälde mit dem Hundertwasser-Gesicht und dem Wahlspruch „Die freie Natur ist unsere Freiheit“.

Mit dem Naturforscher und Autor zahlreicher Naturbildbände sowie Verfasser vieler Beiträge in unserer Zeitschrift, Werner Gamerith, war Tatjana fast 60 Jahre verheiratet. Dieser Umstand führte zur ServusTV-Dokumentation „Für immer beinand“, die im Sommer 2020 ausgestrahlt wurde und ein berührendes Zeitdokument über das Leben und Wirken der beiden zeichnet.

Der Naturschutzbund wird Tatjana Gamerith als Frau, die den Lebensreichtum und die Schönheit der Schöpfung wie kaum jemand in ihren Bildern zeigen konnte, in bester Erinnerung behalten.

Ingrid Hagenstein

CITIZEN SCIENCE AWARD 2021: AUF DER SUCHE NACH FRÜHJAHRSBLÜHERN UND SOMMERPRACHT

Der Naturschutzbund wurde heuer bereits zum dritten Mal „ausgewählt“, den vom OeAD (Österreichischer Austauschdienst, Agentur zur Förderung der Zusammenarbeit in den Bereichen Bildung, Wissenschaft und Forschung) gestifteten „Citizen Science Award“ vergeben zu dürfen. Nach den Tagfaltern (2016) und den Hummeln (2018) stehen 2021 die Pflanzen im Mittelpunkt.

PUNKTE SAMMELN UND GEWINNEN!

Der Naturschutzbund ruft Hobbyforscher*innen bis 9. Juli 2021 dazu auf, ihre Pflanzenentdeckungen zu fotografieren und auf der Onlineplattform *naturbeobachtung.at* oder der gleichnamigen App zu teilen. Die Bewertung erfolgt nach einem Punktesystem: Für jede unterschiedliche gemeldete Art gibt es zehn Punkte, für die Menge an Gesamtmeldungen zusätzliche Bonuspunkte.

Während den zwei fleißigsten Melder*innen tolle Sachpreise winken, erhält die meldefreudigste Schulklasse 1.000 Euro für die Klassenkasse. Sämtliche Gewinne werden im Rahmen einer feierlichen Festveranstaltung im Herbst 2021 im Beisein von Bundesminister Heinz Faßmann vergeben.

FOTO: ÖJN ARCHIV



Beobachten und Staunen

INFO: Weitere Informationen gibt's auf www.naturbeobachtung.at

SCHUTZ VON SCHMETTERLINGSWIESEN

Entbuschung sichert den Fortbestand dieser Wiese in Niederösterreich und damit einen Lebensraum für zahlreiche Tiere und Pflanzen.

Auch dieses Jahr unterstützt innocent den Naturschutzbund mit der Initiative „Werde Retterling vom Schmetterling“ beim Schutz von Schmetterlingswiesen in ganz Österreich. Ziel ist, durch Pflegemaßnahmen auf ausgewählten Biotopen das Vorkommen verschiedenster heimischer Falterarten zu fördern. Denn auch Schmetterlingswiesen brauchen Betreuung: In Salzburg, Oberösterreich, Niederösterreich und in der Steiermark werden nun Maßnahmen wie händische Mahd, Ansaat von Schmetterlings-Futterpflanzen oder Entbuschungen umgesetzt, um für die bunten Gaukler der Lüfte ihre passenden Lebensräume zu erhalten und sogar zu verbessern.

Vielen Dank an innocent für diese Unterstützung!

FOTO: NATURSCHUTZBUND NIEDERÖSTERREICH



STIPENDIEN FÜR JUNGE WILDBIENENFORSCHER*INNEN

Im Rahmen der Initiative „Wild auf Bienen“ vergab der | **naturschutzbund** | fünf Stipendien an Schüler*innen, die sich in ihrer Vorwissenschaftlichen Arbeit (VWA) mit Wildbienen beschäftigen. Neben fachlicher Beratung durch einen Wildbienenexperten gab es auch 300 Euro „Forscherprämie“.

ALLE FOTOS: PRIVAT



Lara Katharina Bayer,
BG Gallusstraße, 6900 Bregenz
Betreuerin: Birgit Schertler

VWA-Thema: Die Wildbienen unter besonderer Betrachtung der Blauschwarzen Holzbiene, der Gehörnten Mauerbiene und der Frühlings-Seidenbiene in Vorarlberg



Christina Bischof und Lena Brandtner,
HBLFA Raumberg-Gumpenstein,
8952 Irdning
Betreuerin: Verena Mayer

VWA-Thema: Die Schaffung von Lebensräumen und Futterquellen für Wildbienen



Katharina Herzl,
BG/BORG Graz Liebenau (HIB Liebenau),
8041 Graz
Betreuer: Alexander Platz

VWA-Thema: Gefährdung und Schutz mitteleuropäischer Wildbienen



Amelie Novotny,
BRG Solarcity, Heliosallee, 4030 Linz
Betreuerin: Isabella Wöss

VWA-Thema: Ursachen, Auswirkungen und Lösungen des Wildbienensterbens



Elena Viehhauser,
BORG Nonntal, 5020 Salzburg
Betreuer: Markus Herbst

VWA-Thema: Gefährdung der Wildbienen aufgrund intensiver Landwirtschaft

Eine Jury begutachtete die zahlreichen Einreichungen und wählte schließlich insgesamt fünf VWAs zur Unterstützung aus. Die Schüler*innen erhielten nicht nur Hilfe bei der Literaturrecherche, in Folge stand ihnen auch ein renommierter Wildbienenexperte für fachliche Auskunft, Interviews, Beratung und inhaltliche Hilfestellung zur Seite.

Nach einem arbeitsreichen und interessanten Jahr sind nun die ersten Arbeiten beim Naturschutzbund eingelangt. Das Team von NATUR VERBINDET, das die Initiative betreut, ist begeistert: „Allesamt sind sehr gut recherchiert und fachlich gut aufbereitet, auch mit vielen Praxisaspekten.“ Die Jungforscher*innen wurden bereits mit je 300 Euro belohnt. Die betreuenden Lehrkräfte erhielten ein Naturgartenbuch als Dankeschön.

Auch Wildbienenexperte Hans Neumayer ist beeindruckt von der Qualität der fertigen Arbeiten und wünscht den frischgebackenen Maturant*innen alles Gute. Bleibt nur noch zu hoffen, dass sie dem Naturschutz und den Wildbienen auch in Zukunft verbunden bleiben! „Ich hab’ viel Neues gelernt.“ „Aufschlussreich waren vor allem die Wildbienenbeobachtungen im Sommer.“ „Es ist faszinierend, mit Experten über Wildbienen zu reden und darüber zu schreiben.“ „Die Themenwahl war definitiv die richtige Entscheidung, denn wir haben sehr viel Interessantes über die Wildbienen dazu gelernt und hatten auch richtig Spaß beim Recherchieren und Verfassen der Arbeit.“ – so die durchwegs positiven Erfahrungsberichte der Schüler*innen.





JETZT BEWERBEN: BLUMENWIESEN-TAFELN FÜR BUNTE FLÄCHEN

Wildblumen sehen nicht nur toll aus – jeder Quadratmeter Blühfläche ist auch ein wertvoller Mosaikstein im Biotopnetzwerk. Der Naturschutzbund

zeichnet diese wertvollen Flächen mit wetterfesten Blumenwiesentafeln aus. So können Besitzer*innen auf den Wert der Blütenvielfalt hinweisen und zeigen ihr Engagement für Bienen und Blumen.

Gesucht werden naturnahe, bunte Wiesen, auf denen mindestens fünf heimische Blumenarten blühen, die selten gemäht und ohne Gift und Kunstdünger bewirtschaftet werden. Denn: Artenreiche Blumenwiesen,

bunte Ackersäume und blühende Wegränder sind nicht nur Lebensraum für Insekten, sie bieten auch Nahrung für wichtige Bestäuber wie Honig- und Wildbienen, Schmetterlinge, Schwebfliegen oder Käfer.

JEDER QUADRATMETER ZÄHLT

Bunte Blumenwiesen sind aber keine Selbstverständlichkeit, sondern das Ergebnis von sorgfältiger und nachhaltiger Landwirtschaft. Auf nährstoffarmen Wiesen finden sich bis zu 100 verschiedene Pflanzenarten. Und auch blütenreiche, mehrjährige Brachen können ein Paradies für Wildbienen & Co sein.

Zeigt her eure Wiesen auf www.naturverbindet.at und holt euch eine wetterfeste Blumenwiesentafel.

WIR SUCHEN DIE ASIATISCHE MÖRTELBIENE



FOTO: HEIKE SEIWALD

Hier wird die Asiatische Mörtelbiene sehr häufig beobachtet: Im Zeitraum von Juli bis September sind künstliche Nisthilfen willkommene Brutstätten für den auffälligen Gast aus Asien.

INFO: Mehr Informationen zur Mörtelbiene und zum Projekt finden Sie auf der Website www.beeradar.info

Seit einigen Jahren breitet sich die Asiatische Mörtelbiene in Österreich aus. Unterstützen Sie die Forschung und melden auch Sie Ihren Fund.

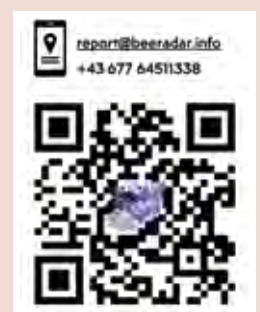
Alljährlich im Sommer suchen wir die Asiatische Mörtelbiene. Erstmals wurde sie in Wien in einer Kleingartenanlage aufgespürt. Dieser spektakuläre Fund ist nunmehr vier Jahre her. Seitdem folgten durch die Mithilfe der Bevölkerung Meldungen aus fast allen Bundesländern. Dabei macht es uns die über 2 cm große Biene relativ leicht, sie zu finden, denn die

Weibchen nisten mit Vorliebe in Bienenhotels. Nahrung findet sie an Zierpflanzen, welche die heimischen Gärten schmücken.

Unterstützen Sie unsere Forschung, um mehr über das Ausbreitungsverhalten und die Auswirkungen auf die heimische Artenvielfalt herauszufinden. Beobachtungen können mit Foto, Aufnahme-datum und Standort auf www.naturbeobachtung.at gemeldet werden.

Text:

*Frances Wyatt BSc & Julia Lanner MSc
julia.lanner@students.boku.ac.at | Wildbienenforschung am
Institut für Integrative Naturschutzforschung, BOKU Wien*



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 2021

Band/Volume: [2021_2](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Salzburg Fairantworten Netzwerk Natur 4-7](#)